



Kommunen unter Druck Städtischen Haushalt sichern

Die CDU/FDP-Regierungen in Berlin und Wiesbaden entlasten die sowieso schon vermögenden Teile der Bevölkerung. Die Gelder dafür, die sie ja nicht haben, holen sie sich bei den Kommunen vor Ort, obwohl diese die Gelder dringend benötigen.

Sogar ein Generalangriff auf die Gewerbesteuer, die wichtigste Einnahmequelle der Kommunen, ist nicht ausgeschlossen. Durch die Senkung der Einkommensteuer drohen den Kommunen ab 2011 Einnahmeverluste in Höhe von 4 Mrd. Euro. Wozu führt das? Die Kommunen werden gezwungen für die von ihnen angebotenen Leistungen Gebühren zu erheben und Schwimmbadbesuche, Bücherausleihen, Müllgebühren usw. zu verteuern. Das, was der Klientel von CDU und FDP in Bund und Land gegeben wird, bezahlen alle Bürgerinnen und Bürger über solche Gebühren vor Ort. Auch in Marburg sind die ersten Zeichen dieser Politik angekommen. Der Haushaltsausgleich 2010 ist in dieser Lage nicht mehr zu



Matthias Acker,
Vorsitzender der
SPD-Fraktion

schaffen. Zur langfristigen Sicherung der Leistungsfähigkeit der Stadt ist es schon jetzt notwendig, die Ausgabenseite für die nächsten Jahre in einem gemeinsamen Haushalt für die Jahre 2010 und 2011 zu konsolidieren, um mehr Planungssicherheit zu gewinnen, gerade auch für diejenigen, die auf die freiwillige finanzielle Unterstützung der Stadt angewiesen sind.

Damit stellen wir die Weichen, um in Marburg auch in den kommenden Jahren die städtischen Leistungen auf dem heute erreichten hohen Niveau anbieten zu können und am eingeschlagenen Weg des Schuldenabbaus festzuhalten. Wir haben die Schulden der Stadt in den letzten Jahren um mehr als 60 Millionen Euro reduziert und stehen heute fast schuldenfrei da. Das verstehen wir unter nachhaltiger Finanzpolitik, von der bei CDU/FDP-Regierungen in Bund und Land mit ihren Rekordverschuldungen keine Rede sein kann.

Zur Sache

Liebe Leserinnen und Leser,

seit der letzten Ausgabe von **wirtunwas**, in der wir über die für uns bedeutenden Vorhaben zum anstehenden Haushalt informierten, sind die durch Landes- und Bundesebene vorgegebenen Rahmenbedingungen für die Kommunen verschlechtert worden. Die Auswirkungen von Steuergesetzen des Bundes und vorgesehener Kürzungen im Kommunalen Finanzausgleich durch das Land Hessen machen auch vor der Universitätsstadt Marburg keinen Halt.

Aber es gibt auch erfreuliche Ereignisse in diesen Tagen, wie etwa die 60. Sportlerehrung der Universitätsstadt Marburg oder das 10-jährige Jubiläum des Marburger Kamerapreises.

Die Terminliste unserer Fraktion vor Ort-Woche zeigt abermals eine Vielzahl von Begegnungen, bei denen wir das Gespräch mit verschiedenen Verantwortlichen suchen, oder für die wir eine Anfrage für einen Besuch erhalten haben. Diese Gelegenheiten nehmen wir wie immer gerne wahr, um uns zu informieren und auszutauschen.

Ihre Marburger SPD-Fraktion

Inhalt

Kommunen unter Druck Städtischen Haushalt sichern	1
Pendler abgehängt	2
Immer noch Aufgabe: Gleichstellung von Mann und Frau	2
Marburger Kamerapreis 2010 für Jost Vacano	3
SPD-Fraktion vor Ort. Nächste Runde:	
6. März bis 13. März	3
Zwei neue Stadtverordnete	4
Spitzensport wird gewürdigt	4

Gedanken zum internationalen Frauentag 2010



SPD-Frauen aus Fraktion, Magistrat und Partei

Seit 60 Jahren sagt das Grundgesetz: „Männer und Frauen sind gleichberechtigt.“

Sind sie das wirklich in allen Bereichen? In den vergangenen Jahren wurde reichlich Bilanz gezogen: seit 90 Jahren dürfen Frauen wählen, seit 50 Jahren gibt es ein Gleichberechtigungsgesetz, vor 20 Jahren verabschiedete die SPD den Quotenbeschluss. Jeder Fußbreit musste von Frauen erkämpft werden, denn jeder Fortschritt von Frauen bedeutet Machtverlust von Männern, Konkurrenz in Arbeitsplätzen, Mandaten und öffentlicher Aufmerksamkeit.

Die Quote hat die Frauen in der SPD nach vorne gebracht, sie ist eine Erfolgsgeschichte, weil die Männer sich daran gewöhnen mussten, mit Frauen auf allen Gebieten zusammenzuarbeiten. Ich bin für die Quote in der Privatwirtschaft, denn wir kommen sonst nicht weiter in der privaten Wirtschaft und den sonstigen gesellschaftlichen Gruppen.

■ „Chancengleichheit und gleiche Verantwortung“

Ohne Familienpolitik, die Frauen und Männer gleichermaßen in der Verantwortung sieht und Kinder als gesellschaftliche Aufgabe betrachtet, gibt es keine berufliche Chancengleichheit für Frauen.

In Methoden wie Gender Mainstreaming sehen wir Chancen für beide Geschlechter, sei es bei den Ar-

beitsbedingungen, beim Abbau der immer noch großen Lohndifferenzen oder bei sozialen Fragen wie etwa Altersarmut von Frauen. Gelder aus dem Ehegattensplitting gehören in eine Altersvorsorge der Frau.

Inzwischen haben Familienväter erkannt, dass sie nicht wie Fremde in ihren Familien leben wollen sondern diskutieren mit Partnerinnen faire Teilung von Familie und Erwerbsarbeit.

Genderanalysen sind eine wichtige Rolle für Gleichstellung; Strategien

zum „Gender-Budgeting“ müssen entwickelt werden, bei denen es um die gerechte Verteilung von öffentlichen Mitteln geht.

■ „Faire Teilung von Familie und Erwerbsarbeit“

Gender Mainstreaming dient der strukturellen Gleichstellung der Geschlechter, will Strukturen verändern, die unerwünschte Geschlechterdifferenzen erzeugen und verpflichtet hierzu alle, unabhängig von ihrem Geschlecht.

Damit ist sie die weitreichendste geschlechterpolitische Strategie, an der es festzuhalten gilt.

Die Internationale Frauenbewegung hat sich nicht geirrt!



Marianne Wölk
Mitglied im
Fraktionsvorstand,
Vorsitzende der
Arbeitsgemeinschaft
sozialdemokratischer
Frauen.

Pendler abgehängt

Das Stadtparlament prangerte im Dezember auf Anregung der rot-grünen Koalition in einem Dringlichkeitsantrag die drastischen Verschlechterungen der Bahnanbindung für Marburg an.

Es ist für die vielen tausend Marburger Berufspendler nicht hinnehmbar, dass die Bahn Verschlechterungen zugunsten des Fernverkehrs auf den regionalen Strecken einführt und so die Fahrgäste des Nah- und Fernverkehrs gegeneinander ausspielt. Wer als Pendler täglich nach Kassel, Gießen oder Frankfurt fährt, der hat nichts davon, dass andere jetzt etwas schneller von Hannover nach Karlsruhe reisen können, während sie selber dafür morgens regelmäßig 30 Minuten früher aus dem Haus müssen. Mit Sorge sehen wir die Gefahr, dass Pendler von der umweltfreundlicheren Bahn aufs eigene Auto umsteigen.

Insbesondere der Verlust des Studentakt es ist inakzeptabel, genauso wie 10-minütige Wartezeiten in Gießen, um Fernzüge überholen zu lassen und 20-minütige Fahrzeitverlängerungen. Der getaktete innerörtliche Busverkehr hat natürlich auch Probleme, sich auf die unregelmäßigen Abfahrtszeiten der Züge einzustellen. Wir werden nicht müde, unsere Beschwerden gegen diese empörenden Entscheidungen der Bahn AG fortzusetzen.



Sonja Sell,
Stellvertretende
Fraktions-
vorsitzende

Die Marburger SPD-Fraktion vor Ort

52. Aktionswoche: 6. bis 13. März 2009



In der ersten **Fraktion vor Ort-Woche des Jahres 2010** haben wir wiederum eine Vielzahl von Terminen mit Vereinen, Einrichtungen und Verantwortlichen vorgesehen.

Wir beginnen diese Woche mit der traditionellen Ortsbegehung, diesmal in Marbach und anschließender öffentlicher Fraktionssitzung ebenda, zu der Gäste herzlich eingeladen sind.

Besonders freuen wir uns, den neuen Dekan des evangelischen Stadtkirchenkreises und den ebenfalls seit kurzem amtierenden neuen Leiter des Stadtkirchenamtes zu Gesprächen zu treffen.

Sehr gerne kommen wir auch Anfragen von MObiLO, dem bsj, dem Eltern-Kind-Verein sowie dem neu gewählten Stadelternbeirat nach und besuchen auch wieder eine Schule.

Den Abschluss der Woche bilden die beide zu den Marburger Veranstaltungshöhepunkten gehörende Sportlerehrung und die Kamerapreis-Verleihung.

Gerne treffen wir Sie bei einem unserer Termine!

Ihr Marburger SPD-Fraktion

Filmkunst in Marburg

Marburger Kamerapreis hat 10-jähriges Jubiläum

Bereits zum zehnten Mal verleiht die Stadt Marburg in diesem Jahr den „Marburger Kamerapreis“. Dieser rückt die Leistung derer ins Rampenlicht, die auf der Kinoleinwand als Person nicht sichtbar werden, die aber mit ihrem Können ganz entscheidend zum Gelingen großartiger Kinofilme beitragen.

Wir kennen alle den Film „Das Boot“: Mich freut, dass die Jury in diesem Jahr den Kameramann Jost

Vacano ehren wird, ohne dessen Kameraführung der Erfolg dieses Filmkunstdramas nicht denkbar gewesen wäre. Der Jazz-Saxophonist Klaus Doldinger, der die Musik zu dem Film schrieb, kommt persönlich zur Preisverleihung. Die Ehrung selbst und das umfangreiche Begleitprogramm machen das Jubiläum zu einem herausragenden Fest für alle Marburger.

Ein bißchen stolz sind wir von der SPD schon darauf – wir haben den „Marburger Kamerapreis“ politisch auf den Weg gebracht: Heute ist er ein Markenzeichen der Marburger Kultur und ein gelungenes Beispiel für die Zusammenarbeit von Universität und Stadt.

mehr auf:

www.marburger-kamerapreis.de



Jost Vacano



Gerald Weidemann,
schul- und kulturpolitischer
Sprecher
der Fraktion

Samstag, 6. März

- 10.30 Uhr Eröffnung der 3. Marburger Vereinsmesse in der Stadthalle
- 18.00 Uhr Eröffnung der 15. Hessischen Kinder- und Jugendtheaterwoche (TASCH, Am Schwanhof 68-72)

Montag, 8. März

- 16.30 Uhr Waldschule Wehrda, Lärchenweg 29, Marburg-Wehrda
- 18.00 Uhr Ortsbegehung Marbach, Treffpunkt: Bürgerhaus
- 19.30 Uhr Öffentliche Fraktionssitzung im Marbacher Bürgerhaus

Dienstag, 9. März

- 17.00 Uhr Besuch im Evangelischen Stadtkirchenamt, Barfußertor 34
- 19.00 Uhr Veranstaltung zum internationalen Frauentag: „...es regt sich etwas in der deutschen Frauenwelt“, Rathaus

Mittwoch, 10. März

- 17.00 Uhr Eltern-Kind-Verein e. V., Bei St. Jost 9
- 19.00 Uhr bsj e. V., Biegenstraße 40

Donnerstag, 11. März

- 10.00 bis 16.00 Uhr Infobörse für Frauen: „Frau – Chance – Arbeitswelt: Mit Energie in die Zukunft!“ in der Agentur für Arbeit Marburg
- 20.00 Uhr Treffen mit dem Stadelternbeirat

Freitag, 12. März

- 17.00 Uhr Treffen mit MObiLO e. V., Kaiser-Wilhelm-Turm
- 19.00 Uhr 60. Marburger Sportlerehrung, Großsporthalle der Kaufmännischen Schulen

Samstag, 13. März

- 20.00 Uhr Verleihung des 10. Marburger Kamerapreises, Alte Aula der Philipps-Universität

Neue Stadtverordnete:

Monika Biebusch

Geboren 1963 im Ruhrgebiet kam ich 1983 zum Studium der Slawistik nach Marburg, wo es mir so gut gefiel, dass ich mich zum Bleiben entschloss. Nach Stationen in der Oberstadt, im Südviertel, am Richtsberg, im Waldtal, im Südbahnhofsviertel und am Ortenberg, wohne ich nun mit Mann und zwei Kindern in Moischt.

Ein Leben ohne politisches Handeln ist für mich schwer vorstellbar. Seit 1976 bin ich Mitglied der Sozialistischen Jugend Deutschlands die Falken. Über die Hochschulpolitik und über die Jusos kam ich 1986 zur SPD. Seit zwei Jahren amtiere ich als Ortsvereinsvorsitzende in Moischt und seit 5 Jahren stellvertretende Vorsitzende der Marburger SPD. Seit dem 1. Januar dieses Jahres bin ich nun Stadtverord-

nete und Mitglied im Haupt- und Finanzausschuss. Als meine Aufgabe verstehe ich es, dazu beizutragen, dass die solide Marburger Finanzpolitik fortgesetzt wird und die rot/grüne Koalition so weiterhin in allen Bereichen gute Politik machen kann.

Die mir verbleibende Zeit verbringe ich gerne mit meiner Familie, mit einem Buch oder beim Tanz.



Monika Biebusch,
Stadtverordnete
aus Moischt

Spitzensport wird gewürdigt



Kunststücke bei der Sportlerehrung 2009

Ein besonderes Jubiläum findet am 12. März 2010 statt, wenn die Universitätsstadt Marburg zum 60. Mal ihre Sportlerinnen und Sportler ehrt.

Bei den vom Fachdienst Sport seit Jahren hervorragend organisierten Veranstaltungen sind Jahr für Jahr zahlreiche prominente Gäste

und über 500 Zuschauer in der Sporthalle der Kaufmännischen Schulen versammelt, wenn im Rahmen einer Show mit vielen Highlights die Sportlerinnen und Sportler, für ihre besondere Leistungen im jeweiligen Vorjahr geehrt werden.

Beim letzten Mal wurden von Oberbürgermeister Egon Vaupel Sportlerinnen und Sportler aus 22 verschiedenen Sportarten ausgezeichnet. Aber auch ehrenamtlich Engagierte werden gewürdigt, denn die Erhaltung und Stärkung des Ehrenamtes ist eine der wichtigsten kommunalen Aufgaben.

So wird es auch in diesem Jahr spannend bleiben bis zur letzten Minute, wenn es wieder heißt „And the winner is...!“:



Björn Backes,
sport-
politischer
Sprecher
der
Fraktion

Neuer Stadtverordneter:

Helmut Hebert-Henkel

Ich bin 47 Jahre alt und gebürtiger Marburger. Mit meiner Frau und den drei Kindern wohne ich in Wehrda. Beruflich bin ich beim Dienstleistungsbetrieb der Stadt Marburg als stellvertretender Abteilungsleiter im Bereich der Stadtreinigung tätig.

Viele Jahre habe ich mich als stellvertretender Vorsitzender des SPD-Ortsvereins Hansenhaus-Südbahnhof und stellvertretender Vorsitzender der Hansenhausgemeinde für das Wohl und die Belange der Bürgerinnen und Bürger dieses Stadtteils eingesetzt. Meine Familie ist mir das wichtigste im Leben, aber auch meine Hobbys Sport und Musik kommen nicht zu kurz.

Da ich als Familienvater mit meinen drei Kindern über ausreichende Erfahrung verfüge, möchte ich mich als Stadtverordneter für die Bereiche Soziales und Jugend einbringen.

Gleichwohl liegen mir natürlich die Bedürfnisse aller Marburgerinnen und Marburger sehr am Herzen.



Helmut Hebert-Henkel,
Stadtverordneter
aus Wehrda

Impressum

**Herausgeber
und verantwortlich**
Die Marburger
SPD-Fraktion
Frankfurter Straße 47
35037 Marburg
Telefon (06421) 16990-14
Telefax (06421) 16990-18



<http://www.spd-marburg.de>
spd-fraktion-marburg@t-online.de

Gestaltung und Satz EigenArt –
Thomas Neutze und Gabriele Rudolph

Fotos BRØWA, fotolia, Ulrich Severin,
Archiv Jost Vacano

Druck Druckhaus Marburg

Gedruckt auf Recyclingpapier
aus 100% Altpapier

